



Jahresbericht 2010
der
Freiwilligen Feuerwehr
der
Stadt Pinneberg

1. Vorwort:

Liebe Kameradinnen und Kameraden,

ich wünsche euch und euren Familien ein gutes, erfolgreiches und gesundes 2011. Mögen alle eure Wünsche und Träume in Erfüllung gehen.

Ich möchte mich bei allen Kameradinnen und Kameraden für die ständige Einsatzbereitschaft im vergangenen Jahr recht herzlich bedanken.

Ein ganz besonderer Dank geht an unsere drei Kameraden, die durch ihr schnelles, beherztes und routiniertes Eingreifen einem unserer Kameraden nach einem Herzstillstand das Leben gerettet haben. Diese Aktion erfüllt mich mit Anerkennung, Dankbarkeit und Stolz, zeigt sie doch den hohen Ausbildungsstand, die hervorragende Kameradschaft und Freundschaft in der Wehr.

Die Freiwillige Feuerwehr Pinneberg hat ein ereignisreiches Jahr 2010 hinter sich gebracht. Zwar ist die Gesamteinsatzzahl etwas niedriger als in den vorherigen fünf Jahren, aber die großen Einsätze hatten ihre Qualität und unsere Wehr konnte durch erfolgreiche Brandbekämpfungen ihren sehr guten Ausbildungsstand demonstrieren und ihre moderne Ausrüstung sehr positiv darstellen. Es hat wieder gezeigt, dass die enormen finanziellen Aufwendungen in den vergangenen Jahren und besonders in 2010 sich für die Stadt und somit für ihre Bürgerinnen und Bürger gelohnt haben.

Deshalb geht mein Dank an unsere politischen Vertreterinnen und Vertreter in dem für die Feuerwehr zuständigen „Ausschuss für Wirtschaft und Finanzen“, an die Ratsversammlung und an die Verwaltung unserer Stadt, die es trotz der schwierigen Finanzlage ermöglicht haben, dass die großen Beschaffungen durchgeführt werden konnten.

Unserer Feuerwehr wünsche ich für 2011 alles erdenklich Gute, bei der Lösung ihrer Aufgaben viel Erfolg und stets eine gute Heimkehr von allen Übungen und Einsätzen.

Pinneberg, im Februar 2011

Uwe Kuhlmann
- Wehrführer -

2. Unsere Wehr:

2.1 Personal:

Am 31.12. 2010 betrug die Gesamtpersonalstärke der Freiwilligen Feuerwehr Pinneberg **142 Mitglieder** und hat sich gegenüber dem Vorjahr um **- 4** verändert. Diese Zahl setzt sich wie folgt zusammen:

104	Aktive, davon 7 Feuerwehrfrauen	+	1
4	aktive Reservisten	+/-	0
23	Ehrenabteilung	+/-	0
11	Jugendfeuerwehr, davon 2 Mädchen	-	5

Wie im letzten Berichtsjahr hat die Jugendfeuerwehr wiederum fünf Mitglieder verloren, d.h. unsere JF ist in den letzten zwei Jahren von 21 auf 11 Mitglieder geschrumpft. Auch die seit Jahren bestehende Warteliste ist leer. Die Ursache hierfür ist nicht bekannt. Nach meiner Einschätzung handelt es sich um ein gesellschaftliches Problem. In vielen Fällen hat es sicherlich auch mit einer „Überlastung“ der Jugendlichen durch Schule, Sport und anderen Interessen zu tun.

Ich kann an dieser Stelle nur alle Mitglieder darum bitten, im Bekannten- und Freundeskreis, mit Kindern und Jugendlichen im Alter zwischen 12 und 15 Jahren, positive Werbung für unsere Jugendfeuerwehr zu machen. Unsere Jugendfeuerwehr will in diesem Jahr eine Werbekampagne an den Schulen durchführen.

Auf der Hauptversammlung 2010 haben wir drei Kameradinnen und Kameraden aus der Jugendfeuerwehr übernommen. Zwei Kameraden, die aus beruflichen Gründen ausgetreten waren, sind in die Wehr zurückgekehrt. Aus anderen Wehren haben wir eine neue Kameradinnen und drei neue Kameraden übernommen. Den neun Neuen stehen aber auch acht Austritte gegenüber. Die Personalbilanz ist somit in der aktiven Wehr fast ausgeglichen.

Die Personalbewegungen im Detail:

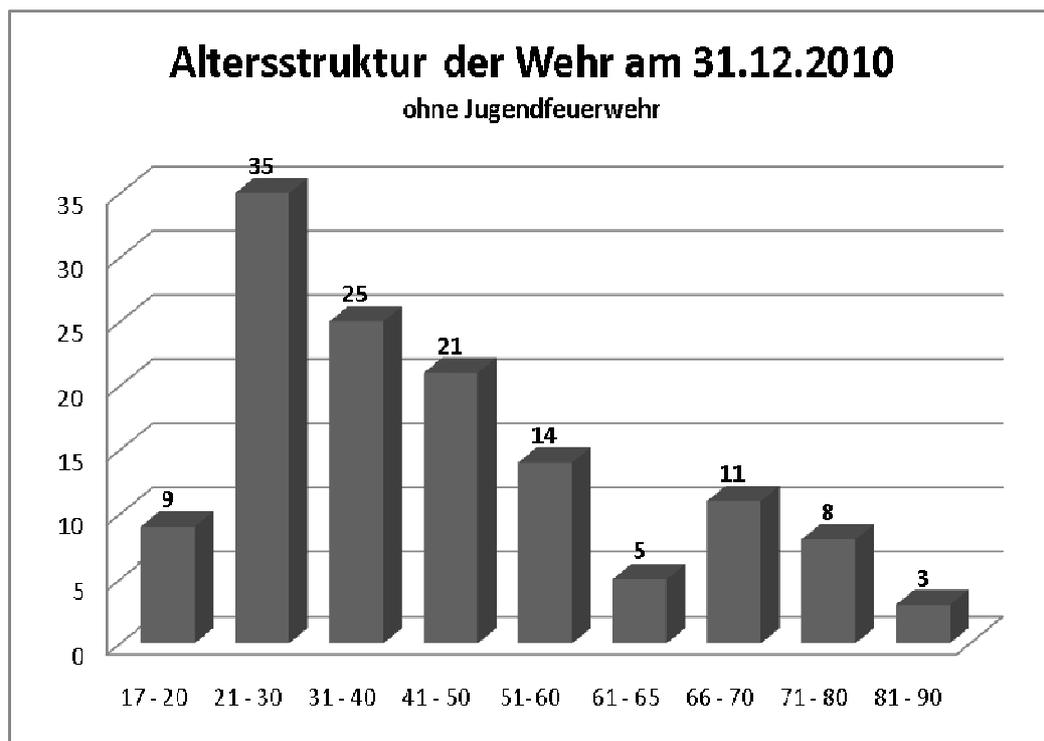
In 2010 ausgetreten sind: 8 Kameraden

In 2010 eingetreten sind: 6 Kameraden

Aus der Jugendfeuerwehr in 2010 übernommen: 3 Kameraden

Der Altersdurchschnitt der 104 Aktiven liegt bei 35 (35,11) Jahren und ist somit fast konstant. Das Durchschnittsalter einschl. der Reserve liegt bei 36 (36,1) und ist gegenüber dem Vorjahr leicht gefallen.

Das Durchschnittsalter der Ehrenabteilung ist leicht gestiegen und war am 31.12.2010 bei 71 (70,3) Jahren, so dass der Altersschnitt der Wehr - ohne die Jugendfeuerwehr - bei 42,15 (42,15) Jahren lag.



2.2 Dienstabende und Dienstbeteiligung

Im vergangenen Jahr hatten wir 21 reguläre Dienstabende, die sich aus einem Innendienst und 20 Außendiensten zusammensetzen. Dazu kommen die Jahreshauptversammlung, der „Dienst zur freien Verfügung“ und der Jahresabschlussdienst.

An den 21 Dienstabenden wurden 4215 (3890 bei 20 Dienstabenden) Dienststunden geleistet, wobei der Dienstabend mit 2,5 Stunden angesetzt wurde. Durchschnittlich waren 80 (78) Kameradinnen und Kameraden am Dienstabend anwesend. Die Dienstbeteiligung lag im vergangenen Jahr bei 75,3 % (Vorjahr 72,7 %). Also wieder eine leichte Steigerung in der Dienstbeteiligung. Auch ist positiv anzumerken, dass die Zahl der Kameradinnen und Kameraden, die eine Dienstbeteiligung von unter 50 % haben weiter von sechs auf fünf gefallen ist, wobei zu berücksichtigen ist, dass hier einige Langzeitkranke die Dienstbeteiligung gedrückt haben. Ich möchte mich für eure gute Dienstbeteiligung recht herzlich bedanken.

Besonders bedanken möchte ich mich bei den acht Kameraden, die in 2010 eine 100 %ige Dienstbeteiligung vorweisen konnten.

2.3 Vorstand:

Die 15 Mitglieder des Vorstandes haben an 21 Dienstvorbesprechungen, sechs Vorstandssitzungen, Versammlungen auf Kreisebene, Einladungen bei den Nachbarwehren, Vorführungen, Besichtigungen, Lehrgängen, Seminaren, etc., etc., etc. teilgenommen.

Die zz. bestehenden Arbeitsgruppen setzen sich zum größten Teil aus Mitgliedern des Vorstandes zusammen. Es waren zwar nicht mehr so viele Termine wie in den Vorjahren, doch es gab auch im vergangenen Jahr wieder einiges zu planen und zu besprechen. Allen Mitgliedern des Vorstandes ein herzliches Dankeschön für die Unterstützung und die gute, konstruktive Zusammenarbeit.

2.4 Reserve und Ehrenabteilung

Auch im vergangenen Jahr hat die Reserve und Ehrenabteilung an unseren Dienstabenden und an anderen Tagen ein sehr umfangreiches und interessantes Informations- und Besichtigungsprogramm absolviert. Hierzu gehörten, neben einigen geselligen Abenden, unter anderem auch sehr gute Info-Abende, die von den Kameraden der Wehr gehalten wurden.

Besichtigungsprogramm 2010:

1. Besuch der Feuerwehr Wedel mit anschließender Bootfahrt auf der Elbe.
2. THW Pinneberg: Vortrag über Zusammensetzung und Aufgliederung des THW
3. Flughafen Feuerwehr Hamburg mit Modellschau und Flugfeldrundfahrt.
4. Besuch der Meyer-Werft in Papenburg. Es war interessant zu sehen wie ein Kreuzfahrtschiff gebaut wird.
5. Werkbesichtigung der Firma ROWA Pinneberg
6. Mit dem THW-Booten eine Abendfahrt auf der Elbe bis nach Hamburg und zurück.

Die Ehrenabteilung und Reserve bedanken sich beim Vorstand für seine Unterstützung zu den vorgenannten Aktivitäten.

Ich möchte mich für die gute Dienstbeteiligung der Ehrenabteilung bedanken. Ich denke es hat allen gefallen bei unseren Diensten im Jahr 2010.

GF Reserve

Mein Dank geht an den Gruppenführer der Reserve, der sich im vergangenen Jahr mit vielen Ideen sehr gut um seine „Truppe“ gekümmert hat. Die Beteiligung der Ehrenabteilung an unseren Dienstabenden ist sehr gut. Im Vergleich zu anderen Wehren – wenn die Ehrenabteilungen sich überhaupt am Dienstabend der aktiven Wehr treffen – hervorragend. Dass dieses so war und ist, ist auch immer ein Verdienst des jeweiligen Gruppenführers.

Arbeitsgruppe: Fahrzeugbeschaffung

Der Arbeitskreis, dem fünf Kameraden aus dem Vorstand sowie unser Sachbearbeiter aus der Verwaltung angehören, hatte eher ein ruhiges Jahr. Trotzdem sind zwei Höhepunkte zu nennen:

Nach langer Vorarbeit konnten endlich unsere beiden Großfahrzeuge HLF 20/16 und LF 20/16-P abgeholt werden. Zwei Tage wurden mit Abnahme und Erledigung von Restarbeiten bei Ziegler in Giengen zugebracht. Dann, am 3. März abends, rollten die lange erwarteten Fahrzeuge auf den Hof der Hauptfeuerwache.

Nach den üblichen Baubesprechungen und der erfolgten Ausschreibung konnte schließlich noch kurz vor Jahresende der neue MTW im Rahmen der Weihnachtsfeier an die Wehr übergeben werden.

Auch wenn es in diesem Jahr nicht so viele Besprechungstermine gab, nahm die nach der Auslieferung der Fahrzeuge noch notwendige Beladung sowie die Restarbeiten doch einige Zeit in Anspruch. Für die handwerklichen Arbeiten waren zwar die Gerätewarte zuständig, dennoch wurden eine Vielzahl von kleineren Problemen hinsichtlich Unterbringung der Beladung und Ausrüstung gemeinsam von der Arbeitsgruppe gelöst.

Wie schon in den Vorjahren nahmen unzählige Telefonate, Mails und Gespräche mit Lieferanten und Verkäufern viel Zeit in Anspruch. Diese zusätzliche Arbeit haben wir gerne auf uns genommen, um die Wehr der Stadt Pinneberg mit modernen, einsetztauglichen und zukunftssträchtigen Fahrzeugen auszustatten.

Arbeitsgruppe Fahrzeugbeschaffung

Ich möchte mich im Namen aller Kameradinnen und Kameraden für die geleistete Arbeit recht herzlich bedanken und hoffe, dass die Arbeitsgruppe auch in Zukunft (wir haben jetzt gut zwei Jahre Ruhe) für die nächsten Ersatzbeschaffungen dem Vorstand, der Wehrführung und der Stadtverwaltung zur Verfügung steht.

2.5 Jugendfeuerwehr

Jahresbericht 2010 der Jugendfeuerwehr Pinneberg

Das Jahr 2010 war, zum Glück für alle Mitglieder der Jugendfeuerwehr, fast so wie im letzten Jahr.

Es begann wie jedes Jahr mit dem traditionellen Neujahrsfeuerwerk, aufgrund des schlechten Wetters erst am 02.01.2010, bei dem wir wieder mit unseren Fackeln den Eingang zur Wasserskianlage beleuchteten.

Am 13.01.2010 hatten wir dann unsere Jahreshauptversammlung. Während der Versammlung wurden drei Jugendlöscher in die aktive Wehr entlassen. Zusätzlich mussten wir auch drei Austritte hinnehmen.

Dieses Loch konnte leider nicht durch Aufnahme neuer Mitglieder gestopft werden, denn auch unsere Warteliste ist leer, so dass wir am Ende des Jahres 2010 nur noch magere 11, zwei Mädchen und 9 Jungen waren.

Das Jahr begann mit den Innendiensten in der Winterzeit. Neben den Diensten nach Dienstplan, den Sonderdiensten, Lehrgängen, unserem Sonnabend-Sport und Vorstandssitzungen, möchte ich jetzt die weiteren Aktivitäten des vergangenen Jahres aufzählen, an denen wir teilgenommen haben:

- Kreisjugendfeuerwehrversammlung
- Erste-Hilfe-Lehrgang
- Feuerwehrmarsch in Reppenstedt
- Offizielle Fahrzeugübergabe
- Spielefest der „Toys-Company“ An der Mühlenau
- Fackelzug zum 50.Hochzeittag von unserem Ehrenwehrführer
- Das traditionelle Pfingstzeltlager fand in der Zeit vom 21.05 bis zum 24.05.2010 in Borstel-Hohenraden statt, bei dem wie immer die Kameradschaft und der Spaß im Vordergrund standen.
- Stadtteilstadt in Eggerstedt
- Oldtimertreffen
- Der 34. Kreisfeuerwehrmarsch in Kremperheide
- Kreisjugendfeuerwehrtag in Tangstedt
- Der Aktionstag im „Hansa-Park“, der Höhepunkt des Jahres
- Erntedankfest in Waldenau
- Laternenumzug des städtischen Kindergartens
- Laternenumzug der Jugend-Arbeitsgemeinschaft (JAG)
- Nikolausumzug der Stadt
- Weihnachtsfeier der Jugendfeuerwehr
- Zwei Sitzungen der JAG

Ich möchte mich im Namen der gesamten Jugendfeuerwehr bei unserer Ausbilderin und bei unseren Ausbildern sowie bei allen Betreuern, für ihre Zeit und Mühe bedanken.

Ich wünsche der Jugendfeuerwehr Pinneberg auch im nächsten Jahr viel Spaß und Erfolg.

Jugendgruppenleiter

Diesen Dankesworten des Jugendgruppenleiters kann ich mich nur anschließen. Ich danke der Ausbilderin und den Ausbildern und allen anderen Helfern und Betreuern, für die hervorragende Jugendarbeit die sie im vergangenen Jahr wieder geleistet haben.

3. Einsätze:

Das Berichtsjahr 2010 endete mit einer etwas geringeren Einsatzzahl, als in den Jahren zuvor. Am 31.12.2010 hatten wir 289 (306) Einsätze gefahren

Brandeinsätze	93 (83)
Fehlalarme	69 (60)
Technische Hilfeleistungen	127 (163)
	289 (306)

Daraus entwickelten sich bzw. wurden von uns vorgefunden diese Einsätze mit den folgenden Zahlen:

5	Großfeuer (davon 3 als nachbarliche Löschhilfe)	+ 3
5	Mittelfeuer	+ 1
53	Kleinf Feuer A + B	- 24
30	Fällen keine Hilfe mehr geleistet	- 2
127	technische Hilfeleistungen	- 36
6	böswillige Alar me (davon 3 aus BMA)	+ 1
63	Fehlalarme (davon 45 aus BMA (+9))	+ 14

Diese wiederum setzten sich nach folgenden Tätigkeiten zusammen:

Großfeuer (davon 3 als nachbarliche Löschhilfe)	5
Mittelfeuer	5
Kleinf Feuer A (Kleinlösch)	24
Kleinf Feuer B (1 C-Rohr)	29
gelöschte Feuer	30
Fehlalarm BMA	45
Fehlalarm RWM	4
Fehlalarm blind	14
Fehlalarm böswillig	6
Gasgeruch/Gasaustritt	1
Öleinsatz	6
Hilfeleistung/Amtshilfe	26
Lageerkundung	1
Lenzeinsatz	8
Notfall Tür verschlossen	45
Person in Fahrstuhl	17
Person droht zu springen	2
Umweltschaden Land	5
Unwetterschaden klein	4
Verkehrsunfall	7
Bahnunfall	5

Für die **289** Einsätze waren wir **228 Stunden und 01 Minuten** (235 Std. 04 Min.) im Einsatz, das sind 7 Stunden weniger als im Vorjahr.
2540 (2468) Kameradinnen und Kameraden haben dafür rd. **3391** (2495) „Mann-Stunden“ benötigt. Das ist ein **Plus** von rd. **896 Std.**

Bei den gesamten Einsätzen konnten 57 Personen gerettet werden. Für 7 Personen, zwei nach Bränden, drei nach Türöffnungen und zwei bei Bahnunfällen, kam leider jede Hilfe zu spät.

Großfeuer: (nur Pinneberg)

Bericht Nr. 99 24.05.2010	Am Drosteipark 3	Brennt Dachstuhl 11. OG
Bericht Nr. 175 17.08.2010	Mühlenstr.60	Brennt Industriebetrieb Fa. Binnè & Sohn

Mittelfeuer: (nur Pinneberg)

Bericht Nr. 58 08.04.2010	Am Drosteipark 3	Brennt Dachstuhl 11. OG
Bericht Nr. 64 18.04.2010	Müßentwiete	Brennt hölzerner Schuppen und Flächenbrand
Bericht Nr. 197 05.09.2010	Siemensstr. 1-5 Fa. ROWA	Brennt Palettenstapel In Produktionshalle
Bericht Nr.201 09.09.2010	Flensburger Str. Baumarkt Scheelk	Brennt Verkaufsanhänger und Fahrzeug
Bericht Nr. 223 30.09.2010	Oeltingsallee 20a	Wohnungsbrand

PKW-Brand im Carport

(aus dem Internet von der Homepage)

Am 17.02.2010 um 17:05 Uhr alarmierten die digitalen Funkmeldeempfänger der Freiwilligen Feuerwehr Pinneberg mit dem Einsatzstichwort "Brennt PKW" in der Straße „Im Rosenfeld“.

Der zuerst eintreffende stellvertretende Wehrführer teilte den anrückenden Einsatzkräften mit, dass der PKW in einem Carport am Ende einer engen Stichgasse steht und das Feuer schon auf das Carport übergesprungen war. Ein Rauchpilz war schon deutlich sichtbar, als das TroTLF 16 vom Wedeler Weg in das Rosenfeld einbog. Schnell wurde eine 80m lange Schlauchleitung verlegt und der erste Angriffstrupp leitete die Brandbekämpfung ein. Ein Übergreifen der Flammen auf das nahe Wohnhaus und das angebaute Nachbarcarport konnte verhindert werden. Durch den Einsatz von Druckluftschaum konnte eine schnelle Löschwirkung erzielt werden.

Bei dem PKW handelte es sich um ein Fahrzeug, das mit komprimiertem Erdgas angetrieben wurde und im Motor- und Innenraum brannte. Der Erdgastank unter dem Fahrzeug war von den Flammen allerdings noch nicht erreicht worden. Bei einer evtl. zu starken Erwärmung des Gastanks hätte ein Sicherheitsventil einen gefährlich hohen Überdruck abströmen lassen. Eine Explosionsgefahr bestand während der Löscharbeiten nicht.

Der im Carport stehende PKW brannte vollkommen aus, ein vor dem PKW geparkter Motorroller hat ebenfalls nur noch Schrottwert.

Die drei eingesetzten Fahrzeuge konnten um 17:50Uhr die Einsatzstelle verlassen. Nach dem Herstellen der Einsatzbereitschaft an der Hauptfeuerwache konnten die zwölf freiwilligen Helfer wieder zu Ihren Familien und Arbeitsplätzen zurückkehren.





Feuer im Hochhaus

(aus dem Internet von der Homepage)

Am Donnerstag, den 08. April 2010 gegen 11:40 Uhr entdeckte eine Mitarbeiter der Pinneberger Kreisverwaltung, welcher selbst Mitglied einer Freiwilligen Feuerwehr ist, eine starke Rauchentwicklung sowie Flammen im Dachbereich eines 11-stöckigen Hochhauses im Drosteiweg. Durch seinen qualifizierten Notruf wurde seitens der Leitstelle West in Elmshorn um 11:40 Uhr sofort Vollalarm für die Feuerwehr Pinneberg ausgelöst.

Kurze Zeit später konnte bereits die trockene Steigleitung im Gebäude mit Druckluftschaum (CAFS) gefüllt werden sowie der erste Angriffstrupp unter schwerem Atemschutz ins oberste Stockwerk vordringen. Er fand dort im 11. Obergeschoss, in dem sich die Abstellräume befinden, eine sehr starke Verqualmung vor, die das Vordringen zu dem eigentlichen Brandherd erschwerte. Weitere Trupps unter Atemschutz wurden zur Unterstützung eingesetzt.

Parallel zu diesem Innenangriff wurde die Drehleiter in Stellung gebracht um das Feuer von außen zu bekämpfen. Obwohl die Drehleiter für diese Gebäudehöhe ca. 3,00 m zu kurz war, konnte unter Ausnutzung der Wurfweite des Wenderohres ein optimaler Außenangriff mit Druckluftschaum gefahren werden. Dieser kombinierte Innen- und Außenangriff führte dann nach wenigen Minuten zum gewünschten Erfolg. Bereits nach 30 Minuten war das Feuer aus und es konnte mit den umfangreichen Nachlöscharbeiten begonnen werden.

Im Einsatz waren letztendlich 8 Trupps unter Atemschutz, 10 Einsatzfahrzeuge sowie 31 Feuerwehrleute.

Einsatzende war um 13:59 Uhr.



Rauch und Flammen an der südöstlichen Gebäudeecke



Vorbereitung des Innenangriffs



Kontrolle der Dachfläche

Feuer im 11.OG

(aus dem Internet von der Homepage)

„Schnee in Pinneberg“

Schnee im Mai – Während eines Einsatzes der Feuerwehr Pinneberg am 25.05.2010 konnte man den Eindruck gewinnen, es würde schneien. Um 16:11 Uhr wurde durch die Kooperative Leitstelle West Alarm ausgelöst. Die Einsatzmeldung lautete: „Feuer Drosteiweg 3 – 10 Etagen /110 Wohnungen.“ Dieses Alarmierungsstichwort machte die Kameraden hellhörig, waren wir doch erst im April im selben Gebäude zu einem Feuer im obersten Stockwerk gerufen worden, in dem die Bodenräume untergebracht sind. Die Besatzung, des zuerst eintreffenden Rettungswagen, bestätigte offene Flammen aus dem Dachgeschoss. Daraufhin wurde das Alarmstichwort auf F3 erhöht. Das bedeutet Vollalarm für alle Löschgruppen aus Pinneberg und Waldenau.

Den zuerst eintreffenden Kameraden bot sich ein dramatisches Bild. Genau an der Stelle, an der im April das Feuer wütete, schlugen jetzt die Flammen heraus.



Meterhohe Flammen schlagen aus dem Dachboden im 11.OG

Unverzüglich wurde die Drehleiter in Stellung gebracht und ein Löschangriff über diese vorgenommen. Durch das Treppenhaus machten sich mehrere Trupps zu Fuß mit schwerem Atemschutz ausgerüstet auf, um das Feuer von innen zu bekämpfen. Als Löschmittel wählte die Einsatzleitung Druckluftschaum der in Fachkreises CAFS abgekürzt wird. Durch den starken Wind wurde der am Gebäude haftende Schaum weggeweht und gleichmäßig über die Grün- und Verkehrsflächen sowie Einsatzfahrzeuge verteilt.



Schwarzer Rauchpilz



Die DL war wieder einige Meter zu kurz...



...aber mit CAFS konnte das Dach erreicht werden



Dacharbeiten mit Absturzsicherung

Um besser an das Gebäude heranzukommen wurde der Teleskopmast der Feuerwehr Elmshorn nachgefordert. Nach dem Eintreffen wurde auch über den TM ein Löschangriff mittels CAFS durchgeführt. Innerhalb von 2 Stunden konnte Feuer ausgemeldet werden. Die weiteren Nachlöscharbeiten dauerten jedoch noch weitere 2 Stunden an. Im Dachgeschoß musste die Dachpappe sowie die Außenverkleidung geöffnet werden. Um eine ordnungsgemäße Sicherung durchführen zu können, konnten immer nur 6 Kameraden gleichzeitig arbeiten, da diese jeweils mittels einer Absturzsicherung, ähnlich einem Gurtsystem von Bergsteigern, gesichert werden mussten.

Am Ende der Löscharbeiten konnten die Einsatzmittel zum Glück wieder mit dem Fahrstuhl nach unten gebracht werden, was doch wesentlich schneller ging als der beschwerliche Weg nach oben über das Treppenhaus.

Der Erfolg unserer Löschmethode war ein minimaler Gesamtschaden, da nicht eine einzige Wohnung durch Löschwasser in Mitleidenschaft gezogen wurde, wie es bei herkömmlichen Löschmitteln sicherlich der Fall gewesen wäre. Alle Bewohner des

10stöckigen Hauses konnten somit wieder zurück in Ihre Wohnungen. Während des Einsatzes richtete die SEG eine Sammelstelle in der Rübekamphalle ein, die jedoch nicht genutzt werden musste.



„Schnee“ abspülen

Fotos. Michael Bunk und Jens Knauer

Eingesetzte Kräfte:

Feuerwehr Pinneberg: 61 Kräfte 12 Fahrzeuge

Feuerwehr Elmshorn: 12 Kräfte 3 Fahrzeuge

Rettungsdienst: 10 Kräfte, 3 RTW, 1NEF, Ltd. Notarzt, Org. Leiter Rettungsdienst, SEG des DRK

Polizei: div. Streifenwagen

KFV-Pinneberg: Schlauchwagen und stellv. Kreiswehrführer

Bericht des KFV-Pinneberg:

<http://www.kfv-pinneberg.de/aktuelles/newsdetails/news/pinneberg-grossfeuer-auf-dach-eines-mehrfamilienhauses-abschluss-d/>

Großfeuer am “Hungriger Wolf” in Hohenlockstedt

(aus dem Internet von der Homepage)

Feuerwehr Pinneberg unterstützt im Kreis Steinburg

Nicht schlecht staunten einige Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Pinneberg als am 04.08.2010 auf den digitalen Meldeempfängern Einsatzort: *“FEU 2 - Brennt Sperrmüll / Halle im Vollbrand - Hungriger Wolf 100 – Hohenlockstedt“* stand. In einem Recyclingbetrieb war es gegen 9.40 Uhr zu einem Feuer in einer Sperrmüllhalle gekommen.

Gegen 12.10 Uhr entschied die Einsatzleitung vor Ort Verstärkung aus dem Kreis Pinneberg anzufordern. Im Rahmen der TLF-Kreisbereitschaft wurden um 12.13 Uhr die Wehren Pinneberg, Elmshorn und Quickborn zur Einsatzstelle beordert. Ebenfalls rückten die Feuerwehr Halstenbek und der ABC-Dienst des Kreises Pinneberg aus, um Schlauchmaterial zur Einsatzstelle zu liefern und Schadstoffmessungen im Umfeld der Einsatzstelle durchzuführen.

Aus Pinneberg machten sich das LF 20/16-P und das TLF 20/40-SL auf den Weg nach Hohenlockstedt. Während die Halstenbeker Kräfte auf der Anfahrt abbrechen konnten, erreichten die Pinneberger Fahrzeuge nach ca. 45 Minuten Anfahrt Hohenlockstedt. An der Einsatzstelle drang dichter Rauch aus einer Halle (100m x 50m), in der ca. 200 to. Sperrmüll gelagert wurden.

Da die Wasserversorgung auf dem Areal des Recyclingbetriebes unzureichend war, wurde mit Hilfe mehrerer LF 20/16 und der TLF`s der Feuerwehren aus Pinneberg, Elmshorn und Quickborn die benötigten Löschwassermengen im Pendelverkehr an die Einsatzstelle gebracht. Hierzu wurde von umliegenden Feuerwehren “Löschwassertankstellen” eingerichtet.

Die Feuerwehr Pinneberg stellte im weiteren Einsatzverlauf zwei von insgesamt fast 60 Atemschutztrupps.

Einer unserer Trupps trug mit 2 C-Rohren einen direkten Löschangriff von außen in die Lagerhalle vor, während es dem andere Trupp, zusammen mit Trupps aus Elmshorn und Quickborn gelang einen angrenzenden Sozialtrakt zu halten.

Um das Brandgut endgültig abzulöschen, wurde es mit Hilfe von 2 Baggern aus der Halle gefahren und vor der Halle von weiteren Trupps unter Atemschutz abgelöscht.

Während des Einsatzverlaufes wurden die TLF des Kreises Pinneberg aus dem Pendelverkehr herausgelöst, sodass das Pinneberger TLF im rückwärtigen Bereich in Stellung gehen konnte und die TLF aus Itzehoe, Quickborn und Elmshorn im vorderen Bereich einen massiven Löschangriff in die Halle vortragen konnten.

Nachdem die offenen Flammen niedergeschlagen waren, entschied die Einsatzleitung gegen 16 Uhr die Kräfte aus Pinneberg, Elmshorn und Quickborn aus dem Einsatz zu entlassen.

Um 17.10 Uhr befanden sich die Fahrzeuge der Feuerwehr Pinneberg wieder im Kreisgebiet. Nachdem die Fahrzeuge wieder Einsatzbereit gemacht wurden, war für uns der Einsatz gegen 18Uhr endgültig beendend.

Wir bedanken uns für die sehr gute Verpflegung an der Einsatzstelle!



Großfeuer in Dachpappenfabrik

(aus dem Internet von der Homepage)

Am 17.08.2010 um 1:15 wurde die Freiwillige Feuerwehr Pinneberg über Funkmeldeempfänger zu einem Feuer in der Produktion eines Dachbaustoffwerks in der Pinneberger Mühlenstraße alarmiert. Bei dem betroffenen Betriebsteil handelt es sich um einen zweigeteilte ca. 70 mal 80 Meter große Halle mit einer Deckenhöhe von ca. 8 Metern, in der zur Zeit des Brandausbruchs die Vorbereitungen für das Anfahren der Produktion liefen. Mitarbeiter konnten noch schnell den Kessel mit dem flüssigen Bitumen verschließen, bevor sie wegen der schnellen Brand- und Rauchausbreitung das Gebäude verlassen mussten.

Seitens der Leitstelle wurde bereits das Alarmierungsstichwort "FEU G" = "Feuer größer als Standard" ausgelöst. Bereits bei Ankunft des Einsatzleitwagens mit dem Wehrführer um 1:19 war das Feuer teilweise durch das Dach gebrochen. Daraufhin wurde um 1:21 Vollalarm für die Freiwillige Feuerwehr Pinneberg ausgelöst sowie die Freiwillige Feuerwehr Halstenbek mit einer zweiten Drehleiter alarmiert. Der erste vorgehende Angriffstrupp konnte noch in die erste Halle vordringen und Löschnmaßnahmen einleiten, allerdings war die Rauchschiicht unter der Decke bereits so stark erhitzt, dass sie kurze Zeit später durchzündete und somit die gesamte Halle im Vollbrand stand. Ab diesem Zeitpunkt war ein betreten der Halle nicht mehr möglich.

Durch die Feuerwehrkräfte wurde eine umfangreiche Löschwasserversorgung aus dem öffentlichen Hydrantennetz sowie aus der direkt hinter dem Werksgelände verlaufenden Pinnau aufgebaut. Eine im westlichen Bereich direkt an die brennende Produktionshalle angrenzende Lagerhalle konnte durch den massiven Einsatz von handgeführten Strahlrohren sowie Werfern gehalten werden. Besondere Gefahren gingen von einem direkt angrenzenden Transformatorenhaus, einem Heizöllager sowie den für eine solche Produktionsstätte üblichen Rohrleitungen aus. Im weiteren Verlauf des Einsatzes kam es auch zu dem Einsturz einer Außenwand sowie des Daches der betroffenen Halle auf nahezu der gesamten Fläche.

Um 1:50 Uhr wurde die Freiwillige Feuerwehr Appen zur weiteren Unterstützung auch mit Atemschutzgeräteträgern alarmiert. Um noch besser an die Brandnester im mittleren Bereich der Halle herankommen zu können, wurde um 1:55 Uhr noch die Freiwillige Feuerwehr Elmshorn mit ihrem Teleskopmastfahrzeugalarmiert.

Da durch die eingestürzte Außenwand der Halle das mit Bitumen und Löschschaum versetzte Löschwasser in die Pinnau ablief, wurde das THW alarmiert um eine Ölsperre zu legen. Um den Schadstoffgehalt der Rauchwolke, die in Richtung Appen zog, zu messen und zu beurteilen, wurde der ABC-Dienst des Kreisfeuerwehrverbandes Pinneberg an die Einsatzstelle beordert. Glücklicherweise konnten in bewohnten Gebieten keine gefährlich erhöhten Schadstoffwerte gemessen werden. Trotzdem wurden die Anwohner vorsorglich aufgefordert, Fenster und Türen geschlossen zu halten.

Da durch den massiven Schaumeinsatz die Reserven der sich an der Einsatzstelle befindlichen Wehren zur Neige gingen, wurde noch nachts Schaummittel von dem

Hersteller in Hamburg-Billbrook zur Einsatzstelle geholt.

Wiederholt zeigte sich bei diesem Einsatz der Vorteil des CAFS-Systems. Dabei wird dem Löschwasser ein geringer Anteil Schaummittel sowie Druckluft zugeführt. Insbesondere die stark erhöhte Wurfweite der Strahlrohre ermöglichte den Löscherfolg auch in schwer zugänglichen Bereichen der Halle. Ein betreten der Halle war schon zu einem sehr frühen Zeitpunkt aufgrund der nachgebenden Gebäudestrukturen nicht möglich.

Ab 6:00 Uhr wurden die Nachbarwehren nach und nach aus dem Einsatz entlassen. Teile der Pinneberger Kräfte waren noch bis ca. 13:30 Uhr mit Nachlöscharbeiten beschäftigt.

Eingesetzt Kräfte:

FF Pinneberg: 70 Kräfte mit 14 Fahrzeugen

FF Halstenbek: 31 Kräfte mit 5 Fahrzeugen

FF Appen: 42 Kräfte mit 5 Fahrzeugen

FF Elmshorn: 20 Kräfte mit 4 Fahrzeugen

ABC-Dienst Kreis Pinneberg: 20 Kräfte mit 5 Fahrzeugen

THW Pinneberg: 20 Kräfte mit 5 Fahrzeugen

Rettungsdienst: RTW, OrgLeiter

DRK Pinneberg: KTW

Polizei und Kripo

Pressesprecher

Ergänzung: Trotz der durch das THW ausgebrachten Ölsperren auf der Pinnau gelangten beträchtliche Mengen Bitumen und Ölgemisch in den Fluss und breiteten sich im Laufe des Tages bis zur Mündung aus. Das Sperrwerk zur Elbe wurde geschlossen um eine weitere Ausbreitung auf die Elbe zu verhindern. Mehrere Feuerwehren sowie das THW waren bis zum Abend des nächsten Tages mit der Beseitigung beschäftigt. Auch etliche Boote mussten gereinigt werden.



Das Anfangsszenario



Unterstützung vom Teleskopmast, der Feuerwehr Elmshorn



Die FF Halstenbek bringt ihre Drehleiter an der Nordseite in Stellung



Der Schornstein der Abluftanlage gerät in Gefahr



Riegelstellung vom Nachbardach



„Schneemänner“ beim Innenangriff



In den Hallen eine Flammenhöhle



Die Dachflächen der Produktionshallen brennen in voller Ausdehnung

Brennt Palettenstapel im Industriebetrieb

(aus dem Internet von der Homepage)

Die freiwilligen Kameraden der Feuerwehr Pinneberg wurden am 05.09.2010 um 10:12 Uhr aus Ihrer Sonntagsruhe gerissen. Nach dem am Freitag unsere Kameraden bereits zur Rowa nach Pinneberg ausgerückt sind, mussten Sie nun erneut in die Siemensstraße ausrücken.

"FEU G dunkle Rauchwolke über Dach" lautete die zu lesende Meldung auf den Funkmeldeempfängern. Nach wenigen Minuten wurde für die gesamte Wehr Vollalarm gegeben, da auf der Anfahrt bereits die schwarze Rauchsäule zu sehen war.

Nach dem die ersten Kräfte unter schwerem Atemschutz zur Brandstelle vorgezogen waren, konnte man aufatmen, es handelte sich "nur" um drei Paletten mit Kunststoffgranulat. Diese hatten Feuer gefangen und entwickelten eine schwarzen Qualm, der durch die automatische Rauchentlüftungsanlage der Firma ins Freie befördert wurde. Die Paletten wurden sofort abgelöscht und danach mittels Hubwagen ins Freie gebracht um alle Brandnester abzulöschen.

Insgesamt waren ca. 60 Einsatzkräfte mit zehn Fahrzeugen vor Ort.



Wohnungsbrand mit tödlichem Ausgang

(aus dem Internet von der Homepage)

Tragisches Ende eines Wohnungsbrandes in Pinneberg. Am 30. September 2010 um 19:27 Uhr wurde die Freiwillige Feuerwehr Pinneberg in die Oeltingsallee zu einem Wohnungsbrand alarmiert. Eine Person sollte sich noch in der Wohnung befinden. Das erste Fahrzeug traf bereits um 19:31 Uhr an der Einsatzstelle an. Die Kräfte fanden eine im Vollbrand stehende Wohnung im rückwärtigen Bereich des Gebäudes im 2. Obergeschoss vor. Die Flammen schlugen bereits aus den Fenstern und drohten in die darüber liegende Wohnung zu schlagen. Nach der ersten Lageerkundung wurde um 19:36 Uhr Vollalarm für die Freiwillige Feuerwehr Pinneberg ausgelöst.

Ersthelfer hatten noch durch Aufbrechen der Wohnungstür versucht, zu der Person in der Brandwohnung vorzudringen, was aufgrund der fortgeschrittenen Brandausbreitung nicht mehr möglich war. Stattdessen schlugen Flammen und insbesondere große Mengen giftiger Brandrauch in den Flur. Die beiden Ersthelfer konnten sich noch in Sicherheit bringen, erlitten aber Rauchvergiftungen.

Die Brandbekämpfungsmaßnahmen durch die Freiwillige Feuerwehr Pinneberg wurden über zwei Treppenhäuser mit je einem Strahlrohr zu der Brandwohnung vorgetragen. Nachdem das eigentliche Feuer in der Wohnung unter Kontrolle gebracht war, wurde die Suche nach der vermissten Person intensiviert. Leider konnte der 50jährige Wohnungsinhaber nur noch tot aufgefunden werden.

Durch die offene Wohnungstür breitete sich der Brandrauch massiv im 2. und 3. Obergeschoss aus. Dies machte eine Evakuierung der beiden Stockwerke mit zusammen 24 Wohneinheiten notwendig. Insgesamt wurden durch Polizei und Feuerwehr 20 Personen aus dem Gebäude geführt und durch die nachalarmierte Schnell-Einsatz-Gruppe des Deutschen Roten Kreuzes betreut.

Nach Abschluss der eigentlichen Brandbekämpfungsmaßnahmen musste das Gebäude noch längere Zeit belüftet werden. Anschließend konnten die meisten Bewohner wieder in ihre Wohnung zurückkehren.

Die Brandwohnung wurde durch die Kriminalpolizei zur Brandursachenermittlung beschlagnahmt. Nach Abschluss der Nachlöscharbeiten und der Belüftungsmaßnahmen konnten die Feuerwehrkräfte gegen 22:30 Uhr wieder einrücken.

Im Einsatz waren:

- Freiwillige Feuerwehr Pinneberg mit 13 Fahrzeugen und 58 Einsatzkräften
- Rettungsdienst mit 5 RTW, 1 NEF, leitendem Notarzt, Organisatorischer Leiter Rettungsdienst, SEG des DRK mit diversen Fahrzeugen
- Polizei mit mehreren Fahrzeugen sowie Kriminalpolizei

Überörtliche Einsätze

Die 16 Einsätze in den Nachbargemeinden setzen sich wie folgt zusammen:

Bericht Nr. 40 28.02.2010	Appen Hasenkamp 14	Großfeuer Brennt großes Carport und Gebäude
Bericht Nr. 45 18.03.2010	Tangstedt Brunsmoorweg.	Brennt Reetdachhaus Keine Hilfe geleistet
Bericht Nr. 47 22.03.2010	Prisdorf Dahl	Amtshilfe Unterstützung des Ret- tungsdienstes mit DL
Bericht Nr. 68 22.04.2010	Appen Almtweg	Amtshilfe Leichensuche in einem See
Bericht Nr. 97 23.05.2010	Prisdorf Bahnübergang Peiner Hag	Bahnunfall Person unter Zug
Bericht Nr. 104 03.06.2010	Wedel Feldstr. (Studentenwohn.)	Feuer im Hochhaus Keine Hilfe geleistet
Bericht Nr. 109 09.06.2010	Kummerfeld Bundesstr. Altenheim	Fehlalarm aus BMA Störung in der BMA
Bericht Nr.144 11.07.2010	Kummerfeld Bundesstraße	Unterstützung des Ret- tungsdienstes mit DL
Bericht Nr. 148 16.07.2010	Kummerfeld Bundesstr. Altenheim	Fehlalarm aus BMA Störung in der BMA
Bericht Nr. 154 19.07.2010	Appen Hauptstraße	Fehlalarm Keine Feststellung
Bericht Nr. 155 20.07.2010	Wedel Am Mühlenteich	Amtshilfe Tierrettung
Bericht Nr. 161 25.07.2010	Quickborn Max-Planck-Str	Großfeuer Waldbrand
Bericht Nr. 166 04.08.2010	Hohenlockstedt Hungriger Wolf	Großfeuer Brennt Recyclinghof

Bericht Nr. 185 23.08.2010	Rellingen A 23 AS 18 Krupunder	Amtshilfe Person droht zu springen Fehlalarm
Bericht Nr. 202 10.09.2010	Quickborn Bahnhofsstraße	Amtshilfe Unterstützung des Rettungs- dienstes Über- schwere Person
Bericht Nr. 243 02.11.2010	Kummerfeld Bundesstr. Altenheim	Fehlalarm aus BMA Störung in der BMA

4. Atemschutz

Die Feuerwehr Pinneberg kann derzeit auf **67** (56) Atemschutzgeräteträgerinnen und -träger (64,4 % (58%) der Aktiven) zurückgreifen. Davon sind 25 in der Tagsschleife.

Während des Übungsdienstes an den 15 Terminen der vier Ausbildungsgruppen wurden die Geräte über 28 Stunden (39) getragen. Sonderübungen und besondere Ausbildungsgänge sind in dieser Zahl nicht erfasst.

Bei den Einsätzen waren es im vergangenen Jahr 25,3 Std. (34,5).

Zur Ausbildung und Vorbereitung auf die Einsätze stand uns mit sechs Ausbildern wieder ein ausreichend starkes Team zur Verfügung.

Im Namen aller Kameradinnen und Kameraden bedanke ich mich bei dem Fachwart und den Ausbildern für ihren Einsatz bei der wehrinternen Ausbildung.

Nach Einführung der digitalen Alarmierung sind die Atemschutzausbilder mit einer gesonderten Schleife ausgestattet worden. Ab einem bestimmten Alarmstichwort, werden sie automatisch mit alarmiert, damit diese Kameraden dann die Atemschutzüberwachung übernehmen können bzw. bei Bedarf auch den AB-Atemschutz besetzen können.

Wiederum geht unser Dank an unsere Gerätewarte, in deren bewährten Händen die Wartung und Pflege unserer **46** Atemschutzgeräte und zwei Rettungsgeräte lag und liegt. Auch im Namen des Ausbildungsteams soll ich mich für seine verantwortungsvolle Arbeit und seine Unterstützung bedanken.

Besonders die Umstellung auf die neue Generation war mit sehr viel Arbeit verbunden, da hier auch Fabrikationsfehler des Herstellers festgestellt wurden, die dann zu einer verzögerten „Indienststellung“ der neuen Pressluftatmer führte. Die Ersatzbeschaffung unserer Atemschutzgeräte wird mit der dritten Teillieferung in 2011 beendet sein. Die Feuerwehr Pinneberg verfügt dann über Atemschutzgeräte der neuesten Generation, die – auch in der Atemschutzüberwachung – dem neuesten Stand der Technik entspricht und, - durch ihr geringes Gewicht - sehr „trägerfreundlich“ sind.

Atemschutztechnik (aus dem Internet von der Homepage)

Neue Atemschutztechnik seit März 2010 im Einsatz

Bereits im Dezember 2009 wurden 14 neue Atemschutzgeräte und die Atemschutzüberwachungstechnik geliefert und zu Ausbildungszwecken genutzt. Innerhalb von drei Jahren wird fast die komplette Atemschutztechnik ausgetauscht. Seit In-dienststellung der neuen Fahrzeuge HLF20/16-1 und LF 20/16 P im März 2010 wird die neue Atemschutztechnik im Einsatzdienst verwendet.

Die neu beschaffte Atemschutztechnik besteht aus:

Atemschutzgerät MSA AUER AirGo



Ausstattung:
Ergonomische Trageplatte AirGo mit Stoßschutzgummi
Gepolsterte und vorgeformte Schultergurte
Schwenkbarer Hüftplatte mit gepolsterten Hüftgurten
Flaschenauflage mit langem Flaschenband für Ein- oder Zweiflaschenbetrieb
Hoch- und Mitteldruckschlauch in einem Schlauch (SingleLine)



Durch das erheblich verringere Gewicht ist der Tragekomfort gesteigert und somit eine Entlastung der Atemschutzgeräteträger erreicht worden. Die alten Geräte mit zwei 4 ltr.-Stahlflaschen wogen ca. 18 kg, die neuen Geräte mit einer 6,8 ltr.-Composite-Flasche wiegen nur noch 11 kg. Die vorhandene Luftmenge ist dabei noch leicht vergrößert worden.



Der Überdruck-Lungenautomat AutoMaXX AE erleichtert mit seiner großen Membran die Veratmung, daneben das Verteilerstück mit Hochdruckmanometer, Warnpfeife und Zweitanschluss.

Die vorhandenen 128 Atemschutzmasken Ultra-Elite werden mit Abschluss der dritten Beschaffungswelle mit einem ESA-Steckanschluss nachgerüstet. Damit wird ein fehlerhaftes Verbinden von Maske und dann ebenfalls umgerüstetem Lungenautomat vermieden.



Der Kurzstreckenfunksender alphaMITTER sendet sekundlich Druckdaten zur persönlichen Überwachungseinheit alphaSCOUT.

Das Schnellkupplungssystem alphaKLICK vereinfacht den Druckluft-Flaschentausch. Festsitzende Verschraubungen gehören somit der Vergangenheit an.

Die leichten Composite-Druckluftflaschen sind mit einer Nomex-Schutzhülle versehen.

Persönliche Überwachungseinheit alphaSCOUT

Der alphaSCOUT ist die persönliche Überwachungseinheit. Er überwacht die ordnungsgemäße Funktion des Atemschutzgerätes, zeigt die aktuellen Betriebsdaten des Atemschutzgerätes an und signalisiert Gefahrenzustände (optisch und akustisch). Weiterhin alarmiert alphaSCOUT automatisch bei Bewegungslosigkeit des Geräteträgers und bietet die Möglichkeit der manuellen Alarmauslösung.

Der alphaSCOUT empfängt jede Sekunde die Betriebsdaten vom alphaMITTER, wertet diese Daten unter Berücksichtigung des tatsächlichen Luftverbrauchs aus, zeigt sie im Display an und gibt sie per Funk an den Funkempfänger der Atemschutzüberwachung alphaBASE weiter. Er fungiert weiterhin als Relaisstation (Repeater) für alphaSCOUTs, die keinen direkten Kontakt mehr zur alphaBASE haben.

Anzeigen im Display des alphaSCOUT:



Symbol "DATA" - Datenübertragungsmodus

Symbol "Antenne" - Funkverbindung besteht

Symbol "Schraubenschlüssel" - Kalibriermodus oder Fehler

Symbol "Flüchtender Mann" - Rückzug erforderlich

Symbol "Flasche" - Restkapazität in 8 Stufen

Symbol "Batterie" - Ladestatus der Batterie

Symbol "Ziffernanzeige" - Resteinsatzzeit oder Restdruck

Symbol "Thermometer" - Temperaturalarm

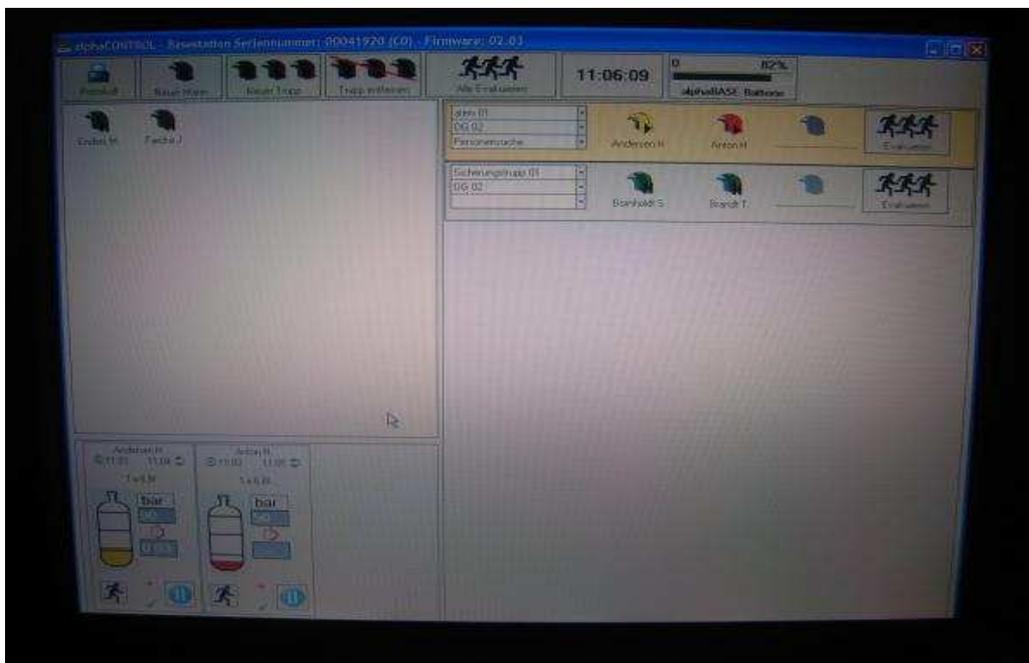
Der alphaSCOUT wird bei Einsatzbeginn mit dem persönlichen Datenstick alphaTAG des Geräteträgers programmiert. Der Name des Geräteträgers wird dann in der Atemschutzüberwachungssoftware alphaCONTROL angezeigt.

Atemschutzüberwachung alphaCONTROL

Die Atemschutzüberwachung wird mit einem Tablet PC xplora iX104 mit angeschlossenen Datenfunkempfänger alphaBASE und der Atemschutzüberwachungssoftware alphaCONTROL durchgeführt. Der mobile Tablet PC ist vor dem Gruppenführerplatz des HLF 20/16-1 in einer Ladehalterung arretiert. Schon auf der Anfahrt wird der PC hochgefahren und die Atemschutzüberwachung kann an der Einsatzstelle direkt durchgeführt werden.



Tablet PC xplora iX104 in der Ladehalterung im HLF 20/16-1 (10/44-1)



Die Benutzeroberfläche des alphaCONTROL

5. Ausbildung:

5.1 Landesfeuerweherschule

Im vergangenen Jahr konnte die Freiwillige Feuerwehr Pinneberg auf **13** (+3) Lehrgänge und Seminare an der Feuerweherschule des Landes Schleswig-Holstein zurückgreifen.

Folgende Lehrgänge wurden belegt:

Gruppenführung 1:	Ein Kamerad
Gruppenführung 2:	Zwei Kameraden
Fortbildung Brandschutzerziehung:	Ein Kamerad
Seminar Wehrführer der Mittelstädte:	Zwei Kameraden
Fortbildung für die Brandschutzbeauftragten:	Zwei Kameraden
Vorbereitungslehrgang 1 Jugendfeuerwehrwart :	Zwei Kameraden
Kreisausbildung Atemschutz:	Ein Kamerad
Takt. Führung Drehleiter im Einsatz:	Zwei Kameraden

5.2 Besondere Seminare und Lehrgänge:

An den 4. Hamburger Gefahrentag hat ein Kamerad teilgenommen.

An einem 2-tägigen Kommunalforum der HFUK Nord in Travemünde haben zwei Kameraden teilgenommen.

An der Lehranstalt für Forstwirtschaft in Bad Segeberg hat ein Kamerad an einem Motorsägen-Lehrgang für Ausbilder der Feuerwehr teilgenommen.

Einen Lehrgang: „Grundüberholung Lungenautomaten“ bei der Firma AUER in Berlin hat ein Kamerad besucht.

An der Landesfeuerweherschule und dem Bundesforum Brandschutzerziehung in Koblenz wurden von einem Kameraden ein Seminar für Fachwarte BEBA besucht.

5.3 Kreisfeuerwehrverband

In 2009 wurden von **25** (30) Kameradinnen und Kameraden **8** (9) Lehrgänge auf Kreisebene besucht.

Folgende Lehrgänge wurden belegt:

Sprechfunkerlehrgang:	1 Kamerad
Truppmann Teil 2:	4 Kameraden
Technische Hilfeleistung Modul 1:	5 Kameraden
Technische Hilfeleistung Modul 3:	3 Kameraden
Atenschutz-Geräteträger:	3 Kameraden
Maschinisten:	5 Kameraden
Gefährliche Güter und Stoffe:	2 Kameraden
ABC-Einsatz Biologische Gefahren:	2 Kameraden

Der doch starke Rückgang bei den Teilnahmen an den Kreislehrgängen ist auf eine umfangreiche personelle Veränderung bei den Kreisausbildern für Truppmann, Truppführer und den drei Modulen zurückzuführen. So fand in 2010 kein Truppführer-Lehrgang und keine Ausbildung im Modul 2 statt. Der Kreisfeuerwehrverband hofft nach der Neuorganisation, dass in 2011 alle Lehrgänge wieder statt finden.

6. Brandschutzerziehung/Brandschutzaufklärung

Jahresbericht Brandschutzerziehung / Brandschutzausbildung 2010

Die Hauptfeuerwache besuchten in Jahr 2010 14 Kindergartengruppen mit 273 Kindern und neun Grundschulklassen mit 212 Schülern, um das richtige Verhalten im Brandfall und das Absetzen eines Notrufes zu lernen. Bei den jeweils zwei- bis dreistündigen Besuchen wurden aber nicht nur viele wichtige Dinge gezeigt, sondern auch mit viel Spaß durch die Übungsstrecke getobt, oder auf dem Hof mit dem Strahlrohr gespritzt.

Acht Erwachsenenengruppen mit 111 Teilnehmern wurde der richtige Umgang mit Feuerlöschern in Theorie und Praxis gelehrt. Hierbei handelte es sich um Personal von zwei Altenheimen, einer Bank, zwei Kindergärten, einer Grundschule und des Klinikums. Unser eigenes Brandsimulationsgerät hat sich dabei abermals sehr bewährt.

Bei zwei Räumungsübungen in Grundschulen wurden 280 Kinder beim Verlassen der Schulgebäude beobachtet. Sie konnten anschließend für die zügige Räumung der Gebäude gelobt werden.

Beim Oldtimertreffen im Sommer auf dem Marktplatz wurde mit dem Rauchhaus die Ausbreitung von Brandrauch gezeigt und darauf hingewiesen, wie wichtig das Schließen von Zimmertüren in der Wohnung ist. Die eingebauten Rauchwarnmelder ertönten schnell und waren über den ganzen Platz zu hören.

An einem verkaufsoffenen Sonntag im November stand wieder unsere Fettexplosionsbude vor der Drostei. Unsere mitgebrachten „Brandschäden“ (Fernseher, Kaffeemaschine, Föhn und einige verbrannte Spielzeuge) sorgten für interessante Gespräche mit den Zuschauern.

Übrigens:

Rauchwarnmelder sind laut Gesetz in Schleswig-Holstein vorgeschrieben (§49, Abs.4, LBO-SH, vom 9.3.2010):

In Wohnungen müssen Schlafräume, Kinderzimmer und Flure, über die Rettungswege von Aufenthaltsräumen führen, jeweils mindestens einen Rauchwarnmelder haben. Die Rauchwarnmelder müssen so eingebaut und betrieben werden, dass Brandrauch frühzeitig erkannt und gemeldet wird. Die Eigentümerinnen oder Eigentümer vorhandener Wohnungen sind verpflichtet, jede Wohnung bis zum 31. Dezember 2010 mit Rauchwarnmelder auszurüsten. Die Sicherstellung der Betriebsbereitschaft obliegt den unmittelbaren Besitzerinnen oder Besitzer, es sei denn, die Eigentümerin oder der Eigentümer übernimmt diese Verpflichtung selbst.

Macht bitte in eurem Kollegen-, Bekannten- und Freundeskreis ordentlich Werbung für Rauchwarnmelder, denn im vergangenen Jahr starben in Pinneberg zwei Menschen bei Bränden in ihren Wohnungen, die nicht mit Rauchwarnmeldern ausgerüstet waren.

An Fortbildungen wurden ein Seminar für Fachwarte BEBA an der Landesfeuerweherschule und das Bundesforum Brandschutzerziehung in Koblenz besucht.

Für das Landesforum Brandschutzerziehung Schleswig-Holstein im Mai in Bad Oldesloe wurde die Organisation der Veranstaltung mit geplant und unterstützt.

Für die Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung wurden im Jahr 2010 155,5 Stunden (ohne zahllose Vor- und Nachbereitungsstunden) an 41 Terminen aufgewandt. Dabei hatten fast 900 Personen (ohne die ungezählten Besucher der Veranstaltungen) direkten Kontakt mit unserer Feuerwehr.

Für 2011 sind schon die ersten Termine vergeben und die städtischen Beschäftigten in allen Einrichtungen sollen komplett im Umgang mit Feuerlöschern geschult werden.

Mein Dank geht an die Kameradinnen und Kameraden, die im vergangenen Jahr die Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung bei der Arbeit unterstützt haben.

Fachwart Brandschutzerziehung

7. Tätigkeiten auf Kreisebene

7.1 Kreisausbildung:

Per 31.12. 2010 hatte die Freiwillige Feuerwehr Pinneberg 12 Ausbilder, Fachwarte bzw. stellv. Fachwarte, Mitglieder des Kreisvorstandes und Mitglieder des Kreisvorstandes der Jugendfeuerwehr.

Folgende Kameraden sind für den Kreisfeuerwehrverband Pinneberg tätig:

Fachwart und Ausbilder für Maschinisten:	1 Kamerad
Ausbilder für Maschinisten:	1 Kamerad
stellv. Fachwart und Ausbilder für Brandschutz- erziehung und –aufklärung:	1 Kamerad
Ausbilder für Truppmann/Truppführer:	1 Kamerad
Anwärter als Ausbilder für Truppmann/Truppführer:	1 Kamerad
Ausbilder für Atemschutzgeräteträger:	2 Kameraden
stellv. Kreisbereitschaftsführer:	1 Kamerad
Beisitzer im Kreisvorstand:	Der Wehrführer
Schriftführer Kreisjugendfeuerwehr:	1 Kamerad
Wettkampfwart Kreisjugendfeuerwehr:	1 Kamerad

Ich möchte mich bei den Kameraden recht herzlich für ihren zusätzlichen Dienst bedanken. Sie opfern sehr viel Freizeit um die jungen Kameradinnen und Kameraden für den Dienst und den Einsatz in der Feuerwehr auszubilden.

7.2 Höhenrettung beim THW:

Nach wie vor ist ein Mitglied der Ehrenabteilung bei der Höhenrettungsgruppe des THW Pinneberg tätig. Auch nach Ausscheiden aus dem aktiven Dienst und Übertritt in die Ehrenabteilung unserer Wehr, hat dieser seine Arbeit fortsetzen. Ebenfalls gehören zwei weitere Kameraden unserer Wehr mit zu dieser Spezialtruppe.

7.3 LZG Löschzug-Gefahrgut des Kreises Pinneberg

Die Freiwillige Feuerwehr Pinneberg stellte zum Jahresende wieder acht Mitglieder für den ABC-Dienst, das sind immerhin über 10 % der Gesamtmannschaft.

Auch weiterhin sind Mitglieder des THW-Barmstedt beim ABC-Dienst tätig und sind in allen Gruppen integriert.

Ausbildung im letzten Jahr:

12 Dienstabende

2 Ganztagesdienste

2 Tage Lehrgang ABC-Einsatz B-Gefahren

2 Tage Lehrgang ABC-Einsatz Strahlenschutz

1 Tag Fahrerausbildung in der Kaserne Appen, zum 2. Mal organisiert vom THW-Barmstedt

Unterstützung des Kreiszeltlagers zum 10. Mal mit dem Aufbau und Betrieb der Duschanlagen und Waschrinne sowie zur Verfügungstellung von Transportkapazitäten

Einsatzgeschehen:

Das Jahr 2010 war unterdurchschnittlich. sieben Einsätze, vor allem Mess-Einsätze wie bei dem Großfeuer in Pinneberg (Binnè) oder Hohenlockstedt, aber auch das Bergen einer kontaminierten Leiche gehörte dazu

Fahrzeugbestand:

12 Fahrzeuge, darunter 2 WLF, 2 Dekon-Fahrzeuge,

In 2010 wurde der 2. Wechsellader auf „Zetros“ in Dienst gestellt

Beschaffung in 2011:

Abrollbehälter Atemschutz/Strahlenschutz

Messfahrzeug (Landesbeschaffung als Ersatz für einen sog. Reaktorerkunder)

Nach wie vor ist der LZG aber noch auf weitere Unterstützung angewiesen und sollte jemand aus unserer Wehr zu dieser interessanten und vielschichtigen Aufgabe Lust haben, so möge er sich bitte bei der Wehrführung melden.

Ich danke allen für ihre zusätzliche Tätigkeit. Die Erfahrung dieser Kameradinnen und Kameraden kann im Ernstfall auch unserer Wehr zugute kommen.

8. Tätigkeiten auf Landesebene

Auf Landesebene arbeitet ein Kamerad im Arbeitskreis für unser Feuerwehrverwaltungsprogramm „MP-Feuer“ mit.

Der Wehrführer arbeitet seit November 2008 in der Arbeitsgruppe mit, die mit der Ausarbeitung einer Muster-Alarm- und Ausrückeordnung (AAO) befasst ist. Grundlage wird auch hier der sogenannte „kritische Wohnungsbrand“* sein, der auch Basis für den Feuerwehrbedarfsplan war. Die Arbeiten sind abgeschlossen und sollen am 10. und 11. März 2011 dem Innenminister Schlie und seinem Stab an der Landesfeuerweherschule vorgestellt werden.

*Der „kritische Wohnungsbrand“ wurde von der Arbeitsgemeinschaft der Berufsfeuerwehren Deutschlands (AGBF) vor Jahren genau definiert.

9. Fahrerdienst und Fahrzeuge

9.1 Fahrerdienst:

Im Jahr 2010 wurden 20 Fahrerdienste angeboten. Unsere **53** (+/-0) Klasse C-Fahrer (Kl. 2), **11** (-1) Klasse C1-Fahrer (Kl.3) und **15** (+5) Klasse B-Fahrer haben zusätzlich **1348** (+240) Stunden Ausbildung an den Fahrzeugen und den dazugehörigen Aggregaten geleistet. Die Dienstbeteiligung bei 63 % und ist somit stark gestiegen. Hier zeigt sich der positive Einfluss, der probeweise eingeführten Pflichtstunden.

In den neuen Vereinbarung zwischen dem Mitglied und der Stadt/Förderungsring geht jetzt jeder Neuling die Verpflichtung ein, an min. der Hälfte aller Fahrerdienste teilzunehmen und zeitnahe die Zulassung für alle Fahrzeuge zu erwerben.

Wiederum danke ich unserem „Fahrdienstleiter“ für seine gute Arbeit und für seine hervorragenden Listen, die der Wehrführung und den Gruppenführern eine gute Übersicht über den Ausbildungsstand der Fahrer geben.

Ich wünsche allen Fahrern, dass sie ihre Fahrzeuge und Besatzungen immer wieder heil in die Wache bringen.

9.2 Einsatzleitwagengruppe

Im Jahr 1991 haben zwei Kameraden dem damaligen Vorstand einen Konzeptentwurf über die Nutzung des Einsatzleitwagens eingereicht. Der Einsatzleitwagen wurde zuvor nur sehr selten eingesetzt. Der Konzeptentwurf wurde über die Jahre mehrfach modifiziert und durch praktische Erfahrungen im Dienst und Einsatzbetrieb verbessert.

Die Einsatzleitwagengruppe besteht z.Z. aus fünf Kameradinnen und Kameraden:

Aufgaben der ELW Besatzung:

- Fahrzeug im Einsatzfall besetzen
- Funktionsfähigkeit des Fahrzeuges herstellen (insbesondere Notstromaggregat)
- Kontakt zum Einsatzleiter und zur Wache herstellen.
- Abarbeitung von Einsatzbefehlen
- Einsatzprotokoll und Einsatztagebuch führen
- Stärkemeldung feststellen
- Pressemitteilungen vorbereiten
- Koordination der Versorgung der Einsatzstelle mit Einsatzmitteln, Verbrauchsmaterial und Verpflegung.
- Recherche und Sammlung notwendiger Informationen für die Bewältigung der Einsatzlagen.

Aus den gefertigten Unterlagen ist der Einsatzablauf inklusive Nachalarmierungen zu dokumentieren. Es werden die notwendigen Funkkanäle überwacht. Vertreter weiterer Dienste wie zum Beispiel THW, Rettungsdienst, Polizei und auch die Pressevertreter werden in Empfang genommen und dann wird der Kontakt zum Einsatzleiter hergestellt.

Vorstandsbeschlüsse im Bereich Einsatzleitwagen.

Die Mitglieder der ELW Gruppe können im eigenen Ermessen die Einsatzstelle direkt anfahren. Es gibt eine Alarmierungsschleife ELW, die bei bestimmten Lagen, wie Personensuche oder Bombenalarm auf Weisung des Einsatzleiters auch separat alarmiert werden kann.

Die Mitglieder der Einsatzleitwagen können von der Wache aus die 10/12, 10/73, 10/19/1 oder die 10/59 zur Anfahrt zum Einsatzort nutzen. Alle Kameraden können jederzeit im Bereich ELW unterstützen und sind jederzeit herzlich willkommen!

Zukunft:

Der Einsatzleitwagen wird im Jahr 2011 technisch auf den neuesten Stand gebracht. Es wird ein Internetanschluss installiert, der Kombidrucker wird ausgetauscht und ein zusätzlicher Flachbildschirm wird eingebaut. Die Innenbeleuchtung wird erneuert. Eine neue Einsatzsoftware zur Führung des Einsatztagebuches, die von zwei Kameraden erarbeitet wurde, hat die Erwartungen voll erfüllt und wird jetzt in den Einsatzbetrieb gehen.

Die ELW Gruppe nimmt regelmäßig an Übungen und Fortbildungsmaßnahmen teil, die zusammen mit der Feuerwehr Wedel und dem ABC Zug, aber auch mit anderen Wehren und dem technischen Hilfswerk durchgeführt werden.

Wir bedanken uns bei den Einsatzleitern und Wachhabenden für die angenehme und konstruktive Zusammenarbeit.

Stellenzeige

Wir suchen eine/einen Kameradin/Kameraden zum nächstmöglichen Zeitpunkt für die Besetzung des Einsatzleitwagens in Vollzeit zur Unterstützung des ELW-Teams. Die Bezahlung erfolgt zu den bei uns üblichen Bedingungen des Nulltarifes. Das Fahrzeug muss mit den anderen Mitgliedern geteilt werden.

Deine Aufgabe: Besetzung des Einsatzleitwagens. Abarbeitung von Schadenslagen. Arbeiten in einem engagierten Team,

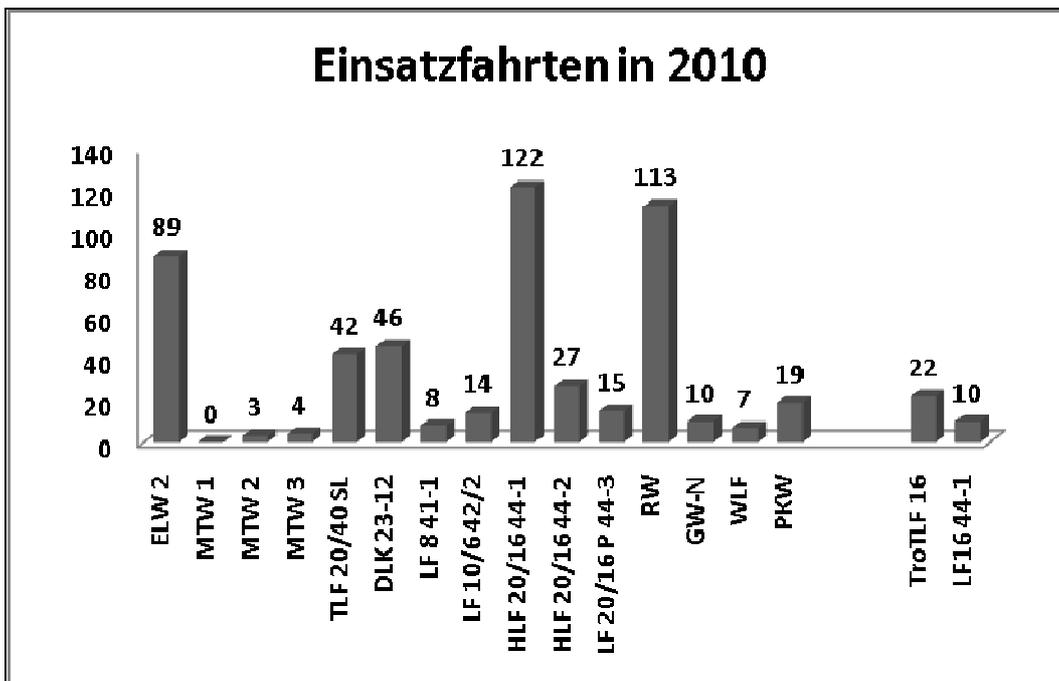
Dein Profil: Truppführerausbildung, mindestens 5 Jahre in der Wehr, Organisationsstalent, Belastbarkeit und Engagement, Kenntnisse über den Einsatzbetrieb, EDV Kenntnisse und Kritikfähigkeit.

Nähere Auskunft erteilen die Mitglieder der Einsatzleitwagengruppe.

9.3 Fahrzeuge

Unsere 15 Fahrzeuge hatten im letzten Jahr 543 (557) „Rücker“. Die Gesamtfahrleistung lag bei 34.582 km, das sind 478 km mehr als im Jahr 2009.

Fahrzeug	Rücker	Einsatzdauer Std :Min	gefahrte Km	Betriebsstd . Fahrgestell	Betriebsstd . Pumpe / Aggregat
ELW 2	89	72:54	1095		
MTW 19-1	0	0,00	120		
MTW 19-2	3	16:13	9295		
MTW 19-3	4	11:18	5179		
TLF 20/40 SL	42	42:40	904	90	22
TroTLF 16 (alt)	22	9,28	85		35
DLK 23/12	38	37:51	838	56	
LF8 41-1	8	22:09	808		2
LF 10/6 42/2	14	22:09	1663	152	2
LF16 44-1 (alt)	10	8:23	43	66	6
HLF 20/16 44-1	122	67:27	1563	146	24
HLF 20/16 44-2	27	33:41	1851	31	10
LF 20/16 P 44-3	15	38:28	1656	117	12
RW 2	113	77:59	1263	186	50
GW-N	10	27:15	2197		
WLF	7	21:03	1335	155	
PKW	19	27:09	4687		
	557	537:28	34582	999	163



9.4 Neue Fahrzeuge:

Löschtechnik im Doppelpack (aus dem Internet von der Homepage)

So lautet heute die Überschrift zur Erneuerung des Fahrzeugparks bei der Freiwilligen Feuerwehr Pinneberg.

Nach erfolgter Abnahme und Einweisung bei der Firma Ziegler in Giengen/Brenz (Baden-Württemberg) trafen am 3. März 2010 abends die beiden neuen Löschfahrzeuge an der Hauptfeuerwache Friedrich-Ebert-Straße ein.

Das LF 16 (Mercedes-Benz 1222AF, Aufbau Schlingmann, Bj.1987) wird zukünftig durch ein HLF 20/16 ersetzt. Fahrgestell ist ein Mercedes-Benz ATEGO 1629AF mit Automatikgetriebe und Allradantrieb. Der Aufbau wurde in Ziegler-ALPAS Technik hergestellt. Hier sind der Wassertank (2000l) und ein geteilter Schaummittel tank, gefüllt mit 50l Class A und 100l AFFF-Schaummittel, eingebaut. Die Feuerlöschkreiselpumpe FPN 10-2000 wird durch eine Ziegler Basic-NA Druckluftschaumanlage ergänzt. Ein vom Öldruck des Automatikgetriebes angetriebener Generator versorgt, neben anderen Verbrauchern, den vorn im Aufbau eingebauten Lichtmast mit Energie.

Die umfangreiche Beladung zur Brandbekämpfung wird durch einen vollständigen Rettungssatz mit Schere, Spreizer und Teleskopzylindern der Fa. Weber ergänzt. Beleuchtungsgeräte, medizinische Notfallausrüstung sowie Geräte zur Türöffnung werden ebenfalls mitgeführt.

Die Dachbeladung mit Schieb- und Steckleiter sowie eine am Heck montierte „Einmannhaspel“ mit Geräten zur Wasserentnahme aus Hydranten vervollständigen die Ausrüstung.

Eine bereits vorhandene Bullard-Wärmebildkamera ist, genauso wie ein Gasspürgerät, im Mannschaftsraum untergebracht.

Gleichzeitig mit den neuen Fahrzeugen wird die Atemschutztechnik modernisiert (AUER Einflaschen-Atemschutzgeräte mit Composite-Flaschen, 300bar). Zwei Geräte sind im Mannschaftsraum entgegen der Fahrtrichtung montiert, zwei lagern im Aufbau. Dazu ist für die Atemschutzüberwachung per Telemetrie ein herausnehmbarer Tablett-PC der Firma AUER in einer Halterung auf der Beifahrerseite befestigt.

Das Fahrzeug ist nahezu baugleich mit dem im Frühjahr 2009 für die Waldenauer Löschgruppen beschafften HLF. So ist sichergestellt, dass die Fahrzeuge im Bedarfsfall, etwa bei Werkstattaufenthalten, jederzeit untereinander austauschbar sind. Die notwendigen Lagerungen und Anschlüsse, etwa für die Wärmebildkamera, sind in beiden Fahrzeugen vorhanden.



Die Nummernschilder passend zum Funkrufnamen

Als zweiter Neuzugang in Pinneberg ist ein LF 20/16-P zu nennen. Fahrgestell und Ziegler-ALPAS Aufbau, Pumpe und Druckluftschaumanlage sowie Stromerzeuger und Lichtmast sind mit dem HLF gleich. Allerdings ersetzt das LF ein 1989 beschafftes TroTLF 16 (Mercedes Benz 1222F; Aufbau Schlingmann, Bj.1989, TOTAL-Pulveranlage). Daher ist im Geräteraum 1 und 2 eine Pulverlöschanlage der Firma MINIMAX, gefüllt mit 500 kg BC-SV Pulver, eingeschoben. Zur Risikoabdeckung im Bereich der Gefahrguttransporte auf Straße und Schiene wurde das Mitführen von Löschpulver auch zukünftig als notwendig angesehen. Da TroTLF 16 heute nicht mehr genormt und somit auch nicht mehr zuschussfähig sind, kam als Alternative die Beladung eines LF mit dem Sonderlöschmittel Pulver in Frage.

Nach lösen von speziellen Arretierungen im Aufbau kann die komplette Anlage, z. B. zu Wartungszwecken, aus dem Geräteraum 1 herausgehoben werden. Dies wird durch die am Rahmen der Pulveranlage vorhandenen Aufnahmemöglichkeiten für die Hebeeinrichtung eines Staplers ermöglicht.



Neben einem Löschwasserbehälter mit 2000l Inhalt und einem ebenfalls geteilten Schaummittelbehälter werden diverse Feuerlöscher u. a für Metallbrände und Brandklasse F mitgeführt.

Zur Steigerung des Einsatzwertes und aufgrund der zunehmenden unwitterbedingten Wasserschäden wurde das Fahrzeug mit einem Wassersauger und verschiedenen Tauchpumpen beladen.

Alle zur Erdung von Bahnüberleitungen und S-Bahn Stromschienen notwendigen Geräte sowie Feuerpatschen und weitere Räumgeräte fanden in einem Dachkasten Platz. Mit der Indienststellung vom HLF 20/16 und dem LF 20/16-P ist die in den letzten Jahren durchgeführte Erneuerung der Großfahrzeuge bei der FF Pinneberg vorerst abgeschlossen. Zum Schutz der Bürger stehen zukünftig im Gerätehaus Waldenau, wie auch in der Feuerwache Pinneberg moderne, mit Blick in die Zukunft beschaffte Fahrzeuge bereit.



Nun sind auch mal die Kleinen dran!

Mit diesen Worten wurde am Jahresabschlussdienst der Freiwilligen Feuerwehr Pinneberg ein neuer MTW in Dienst gestellt.

Nachdem in den letzten Jahren, trotz angespannter Haushaltslage, der Ersatz von Großfahrzeugen bei der Freiwilligen Feuerwehr Pinneberg vorangetrieben wurde, war es nun an der Zeit einen neuen Mannschaftstransportwagen zu beschaffen.

Am 3.12.2010 wurde von Frau Bürgermeisterin Christin Alheit der neue MTW an die FF Pinneberg übergeben.

Der Mercedes Sprinter 315 in der mittellangen Ausführung hat 110KW (150 PS) und ist mit einem Automatikgetriebe, zwei Airbags, ESP und ASR ausgerüstet. Während der Innenausbau und die Montage der Funk- und Sondersignalanlage HELLA RTK 7 mit LED-Technik durch die Firma Ziegler in Rendsburg erfolgte, wurde die tagelange Lackierung des ursprünglich in „reinweiß“ gelieferten Fahrzeugs durch den örtlichen Autolackierbetrieb GRILL vorgenommen.

Der Sprinter bietet Platz für neun Personen. Sie werden durch ein hinter der letzten Sitzbank angebrachtes Laderaumtrenngitter vor eventuell herumfliegenden Gegenständen geschützt.

An Bord sind unter anderem Handlampe, Feuerlöscher und ein tragbares 2m-Funkgerät. Das fest eingebaute 4m-Funkgerät und eine Handymobilfunkanlage ergänzen die Ausstattung. Um Anhänger der Jugendfeuerwehr und des Kreisfeuerwehrverbandes ziehen zu können wurde am Heck eine Anhängerkupplung angebracht.

Das Fahrzeug soll für den Personentransport bei Lehrgängen und Einsätzen der aktiven Wehr genutzt werden. Aber auch für die Transportaufgaben der Jugendfeuerwehr, wie etwa die Fahrten am Übungsabend oder zu den Zeltlagern, ist der neue MTW bestens geeignet.

Arbeitsgruppe Fahrzeugbeschaffung



9.5 Oldtimer TLF 16

In 2010 hatten wir zwei Einladungen zu Jubiläen von Wehren in Schleswig – Holstein. Die FF Kölln-Reisiek feierte ihren 100. Geburtstag unter anderem mit einem Oldtimertreffen, zu dem auch wir eingeladen waren.

125 Jahre wurde im Juni die FF Kiel –Suchsdorf an dem wir auch teilnahmen. Hier konnten die letzten Einladungen zu unserem großen Oldtimertreffen am 27.6.2010 aus Anlass des 50. Geburtstages unseres Traditionsfahrzeugs verteilt werden.

Bereits im Vorfeld dieser Veranstaltung wurde mit Unterstützung des Bauhofes der Marktplatz planiert und Fahnenmasten aufgestellt. Die Fa. Alpina Garten-und Landschaftsbau hat über die Carstenfelder Baumschulen aus Wedel diverse Kübelpflanzen zur Verschönerung des Platzes zur Verfügung gestellt.

Zwischen den zahlreich angereisten Teilnehmern aus Schleswig-Holstein, aus Niedersachsen und aus Mecklenburg-Vorpommern sah der Marktplatz wie eine Parklandschaft aus. Die Firma Wolf-Tiefbau aus Ellerbek unterstützte die Veranstaltung mit Transportleistungen und diverser Absperrmaterialien. Die Firma Kran-Kühl aus Elmshorn stellte wieder einen großen Telekran mit Passagiergondel für Rundblicke über unsere Stadt zur Verfügung. Die Bäckerei Schlüter, die Fleischerei Peter Raabe und die Firma Famila sponserten für alle Teilnehmer ein schönes Frühstück. Die Firma Jörg Federmann mit Ihrem Lavagrill-Stand versorgten Teilnehmer und Gäste mit leckeren Speisen zu besonders günstigen Preisen.

Am Getränkewagen hatte unsere Ehrenabteilung wieder alles im Griff und versorgten Groß und Klein bei dem hervorragenden Wetter, mit Getränken aller Art.

Neben fast der gesamten aktiven Wehr, hatte auch die Ehren- und Reserveabteilung, die Jugendfeuerwehr, der Förderungsring und die Brandschutzerziehung bei der Veranstaltung geholfen.

Bei strahlendem Sonnenschein und Temperaturen jenseits der 30 Grad war es eine tolle Veranstaltung. Man kann hier leider nicht jedem namentlich Dank sagen, aber im Namen der „Oldies“ und der Teilnehmer unserer Veranstaltung sage ich „DANK E“, zu euch allen.

Auch den Sponsoren und nicht genannten ein herzliches Dankeschön!

Mein Dank geht an die drei Kameraden, die sich wie immer hervorragend um unseren Oldtimer gekümmert haben. Ein weiteres „Dankeschön“ wieder an Familie Pape, bei denen das Fahrzeug nachwievor eine sehr gute Unterkunft in der Ausstellungshalle hat.

10. Festausschuss

Zum Festausschuss gehören zz. sechs Kameradinnen und Kameraden
Folgende Veranstaltungen wurden in 2010 geplant und durchgeführt:

23. April	Fahrzeugübergabe
13. Mai	Fahrradtour mit der ganzen Familie und anschließendem Grillfest auf der Wache
12. November	Preisskat und Preiskniffeln
10. Dezember	Letzter Dienst (Weihnachtsfeier)

Alle Veranstaltungen wurden wieder hervorragend organisiert und waren volle Erfolge und ich bedanke mich im Namen aller Kameradinnen und Kameraden bei unserem Festausschuss für die geleistete Arbeit.

Sommerfest in Waldenau

Ein Fest der besonderen Art wurde von den Kameradinnen und Kameraden der beiden Waldenauer Gruppen am 28. August veranstaltet.

Eine „Beach-Party“ in der Remise des Waldenauer Gerätehauses sorgte für ausgelassene Stimmung. Der Hallenboden war mit feinem, weißem Sand aufgefüllt, Sonnenschirme, Liegestühle und gut gemixte Cocktails sorgten für das richtige Strandfeeling. Aber auch das gut gezapfte Bier und Essen vom Grill kamen nicht zu kurz. Einer der Höhepunkte war der Wettbewerb im Sandburgenbau zu vorgerückter Stunde draußen vor der Halle.

11. Verschiedenes

Vattenfall-Cyclastics

Schon Tradition, die Vattenfall-Cyclastics. Am Sonntag, den 15. August 2010 war es wieder so weit. Mehrere 1.000 Radrennfahrer starteten in verschiedenen Gruppen auf unterschiedlich langen Strecken. Höhepunkt war wieder das Weltcuprennen der Profis. Auf unseren angestammten Plätzen an der Ausfahrt „Waldenau“, auf der LSE und am Kreisel „Wedeler Weg“, sorgten 20 Kameradinnen und Kameraden für Ordnung und Sicherheit.

Mein Dank geht wie immer an die Hauptverantwortlichen, die die Leitung übernommen hatten. Ich danke natürlich auch allen Kameradinnen und Kameraden, die wieder ein Tag ihrer Freizeit geopfert haben.

Internet

www.feuerwehr-pinneberg.de

Nach der Superzahl von 111.105 Besuchern auf unserer Homepage im Jahre 2009, waren es in 2010 „nur“ **73.752** Besucher. Seit der ersten Einrichtung der Seiten waren es zum Jahresende insgesamt **366.827** Klicks.

Neben der aktuellen Berichterstattung über Einsätze, Neuerungen, neue Fahrzeuge und andere interessante Dinge unserer Wehr, sind im vergangenen Jahr auch wieder die Verkäufe unserer alten Fahrzeuge erfolgt. Insgesamt wurden von der Arbeitsgruppe im abgelaufenen Jahr 75 Änderungen, Aktualisierungen und neue Inhalte eingestellt.

Ich möchte mich im Namen aller Kameradinnen und Kameraden bei den vier Kameraden recht herzlich für ihre Arbeit bedanken und die Hoffnung aussprechen, dass diese Mannschaft mit gewohnter Akribie auch in Zukunft unsere Feuerwehr präsentiert.

Die IT-Gruppe bittet alle Kameradinnen und Kameraden um Informationen und Bilder über gruppeninterne Ausbildungen oder andere Aktivitäten damit diese auch im Internet veröffentlicht werden können.

Übungen und Veranstaltungen

50 Jahre "Oldie" TLF 16-T

Oldtimertreffen am So. 27.06.2010 auf dem Pinneberger Marktplatz



Unser „OLDIE“ Magirus Deutz TLF 16-T feiert seinen 50-jährigen Geburtstag.

Aus diesem Anlass fand am Sonntag den 27. Juni 2010 in der Zeit von 10:00 - 16:00 Uhr ein großes Feuerwehroldtimertreffen auf dem Marktplatz in Pinneberg statt.



Das „Geburtskind“ im Vordergrund, fertig zum „Fernseh-Interview“



„Luftaufnahme“ aus der Gondel vom Telekran



Eines der ältesten Fahrzeuge. Der „Magirus“ aus Barmstedt



TLF 16, die „Oma“ aus Rellingen, Baujahr 1958



Zur musikalischen Untermalung, der Spielmannszug aus Appen

Ausbildung - Eisrettung

Endlich mal wieder Winterwetter, die Seen sind zugefroren, jung und alt freuen sich auf die schönen Dinge des Winters. Dazu gehört auch das hinausgehen auf die zugefrorenen Gewässer, von denen wir in Pinneberg reichlich haben. Doch gerade jetzt birgt das Wetter besondere Gefahren, auf die sich auch die Feuerwehr in Pinneberg vorbereitet. Das Risiko beim Betreten eines Sees im Eis einzubrechen ist sehr groß und die Risiken sind nicht von außerhalb ersichtlich. Einläufe unter der Wasseroberfläche, der isolierende Schnee und weitere Ursachen, sorgen hier für ein hohes Risiko welchem man sich aussetzt.

Um in solch einem Notfall die richtige Hilfe leisten zu können, üben wir mangels Eis meistens auf dem Trockenen. Doch am 04. Februar 2010 war es mal wieder so weit. Gemeinsam mit den Kameraden vom [THW des Ortsverband Pinneberg](#) haben wir uns zu einem Übungsabend an der Integrierten Gesamtschule in Thesdorf getroffen. Aufgrund der Witterung konnten wir unter realistischen Bedingungen auf dem Eis üben. Ziel der Veranstaltung war es, verschiedene Rettungsszenarien mit den Hilfsmitteln auszuprobieren und zu trainieren, die der Feuerwehr Pinneberg zur Verfügung stehen.

Unser Opfer, ein Kamerad des THW, hat sich tapfer immer wieder in das eiskalte Wasser gestellt und geduldig alle Rettungsversuche über sich ergehen lassen. Dafür noch einmal vielen Dank an dieser Stelle. Zwischen den einzelnen Übungsmodulen wurden die Vor- und Nachteile eines jeden Rettungsversuchs besprochen und mit der Realität abgeglichen.

Das Ergebnis dieses Abends war, es gibt für uns keine allgemeingültige Vorgehensweise. Die Wahl des richtigen Einsatzmittels hängt von vielen Faktoren ab, die es zu berücksichtigen gilt. Wobei das wichtigste Kriterium, die eigene Sicherheit ist. Ohne entsprechende Sicherung kann kein Rettungsversuch unternommen werden. Hilfe kann nur geleistet werden, wenn diese auch beim Verunfallten ankommt.

Die Bilder geben einen Überblick über verschiedenen Möglichkeiten eine Eisrettung durchzuführen.





Feuerwehrmarsch der Kreise Pinneberg und Steinburg

Der, seit jahrzehnten durchgeführte Feuerwehrmarsch, wurde in 2010 in Kremperheide im Kreis Steinburg durchgeführt. . Da das Interesse an diesem Marsch sich nicht verbessert hat, startete wieder eine gemischte Gruppe aus Aktiven und Jugendfeuerwehrleuten.

In eigener Sache

Ich könnte sicherlich noch viel mehr über die eine oder andere Veranstaltung oder Übung hier berichten, aber ich glaube, das würde dann doch den Rahmen etwas sprengen.

Es wäre natürlich kein Problem, wenn ich von dem jeweiligen Gruppenführer oder Verantwortlichen ein kleines Statement zu ihren Projekten bekommen würde.

12. Schlusswort

Die Arbeit ist vollbracht, der Jahresbericht 2010 ist dank der Hilfe vieler Kameradinnen und Kameraden wieder fristgerecht fertig geworden.

Wie zum Ende eines jeden Jahresberichtes möchte ich mich nochmals bei allen Kameradinnen und Kameraden für den ehrenamtlichen Dienst zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt in der Freiwilligen Feuerwehr bedanken.

Ein besonderer Dank geht an unsere hauptamtlichen Gerätewarte, die den Vorstand, meinen Stellvertreter und mich in jeder erdenklichen Form bei unserer Arbeit unterstützt haben. Mein Dank geht auch wieder an alle Kameradinnen und Kameraden, die unsere Gerätewarte übers Jahr unterstützt haben.

Ich danke den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung, unsere Bürgermeisterin, die sich sehr schnell in den Alltag einer Freiwilligen Feuerwehr eingearbeitet hat und natürlich unserem Sachbearbeiter „Brandschutz“, der wiederum unsere Arbeit sehr tatkräftig unterstützt hat. Mein Dank geht ebenso an das Gebäudemanagement, dem es endlich gelungen ist, das Dach des Mitteltraktes der Hauptfeuerwache zu erneuern.

Mein Dank geht an die politischen Gremien unserer Stadt, die auch im vergangenen Jahr ihrer Freiwilligen Feuerwehr die erforderlichen Mittel zur Verfügung gestellt hatten, damit wir die Arbeit für die Bevölkerung unserer Stadt weiter positiv fortsetzen können.

...Ich wünsche uns allen ein gutes und erfolgreiches Jahr 2011 und hoffe, dass wir immer gesund von allen Einsätzen und Übungen wieder nach Hause kommen.

„Gott zu Ehr`, dem Nächsten zur Wehr“

